



Medienmitteilung des Stadtrates



Der Voranschlag 2013 ist ein weiteres Mal geprägt von einem sehr hohen Aufwandanstieg

Der Stadtrat hat den Voranschlag 2013 am 20. September 2012 zuhänden des Gemeinderates verabschiedet. Die Laufende Rechnung 2013 sieht bei einem Aufwand von 151,549 Mio. Franken und einem Ertrag von 150,657 Mio. Franken einen Aufwandüberschuss in der Höhe von 0,892 Mio. Franken vor. Der angestrebte Selbstfinanzierungsgrad von 100 % wird aufgrund der prognostizierten Investitionen von 18 Mio. Franken und dem Anstieg beim laufenden Aufwand verfehlt; für das Jahr 2013 wird er lediglich noch auf ca. 64 Prozent geschätzt.

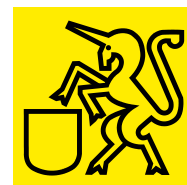
Erfreulicherweise liegen die Steuererträge im aktuellen Rechnungsjahr 2012 ca. 3 Mio. Franken über dem Voranschlag. Der Stadtrat erwartet, dass sich der positive Trend auch im Jahre 2013 fortsetzen wird. So rechnet der Stadtrat für 2013 mit einem weiteren Anstieg des Steuerertrages um 4,90 Mio. Franken gegenüber dem Voranschlag 2012.

Wichtiger Ressourcenzuschuss

Die Steuerkraft der Stadt Dübendorf je Einwohner hat sich im Jahre 2011 gegenüber dem Vorjahr um Fr. 80.00 auf Fr. 3'241.00 leicht reduziert. Sie liegt damit wieder 10,84 Prozent unter dem kantonalen Durchschnitt; im Vorjahr lag diese nur knapp mit 2,50 Prozent unter dem Durchschnitt. Gleichzeitig ist die relative Steuerkraft 2011 im Kantonsmittel auf Fr. 3'731.00 gestiegen. Diese Entwicklung wiederum hat einen direkten Einfluss auf den Ressourcenzuschuss. Je mehr die Steuerkraft vom Kantonsmittel abweicht, desto höher fällt der Ressourcenzuschuss aus. Der Ressourcenzuschuss soll die Steuerkraft für jede Gemeinde auf 95 Prozent der mittleren Steuerkraft anheben. Die Ausgleichsgrenze 2013 liegt bei einer Steuerkraft von Fr. 3'544.45 je Einwohner. Erfreulicherweise kann die Stadt Dübendorf im Jahre 2013 von einem gegenüber dem Vorjahr um 4 Mio. Franken höheren Ressourcenzuschuss profitieren. Die Stadt Dübendorf kommt 2013 in den Genuss eines Betrages von 6,861 Mio. Franken. Es handelt sich hierbei um einen einmalig hohen Ausgleich, der nur dank des einmaligen Börsengangs von Glencore zustande kommt. Weil die Gemeinde Rüschlikon die Rekordsumme von 165 Mio. Franken abgeliefert, schwillt das Umverteilungsvolumen 2013 im Finanzausgleich auf 1,20 Mia. Franken an. Der Voranschlag 2013 zeigt deutlich, dass Dübendorf zwingend auf den Ressourcenzuschuss angewiesen ist. Nur dank des ausserordentlich hohen Ressourcenzuschusses zeigt der Dübendorfer Finanzhaushalt 2013 unter dem Strich ein einigermaßen ausgeglichenes Bild. Für den Stadtrat ist es wichtig, auch in den nächsten Jahren vom Ressourcenzuschuss profitieren zu können.

Anstieg des Nettoaufwandes

Beunruhigend ist der erneute starke Anstieg des bereinigten Nettoaufwandes (ohne Steuereinnahmen, Ressourcenausgleich und Abschreibungen auf den Investitionen). Dieser steigt um 6,322 Mio. Franken oder 9,79 Prozent auf 70,876 Mio. Franken an. Bereits im Vorjahr musste ein sehr hoher Anstieg von 5,64 Prozent hingenommen werden. Die aufwandseitigen Zielsetzungen des Finanzplanes werden damit klar verfehlt. Die grössten Abweichungen zum Vorjahr zeigen sich im Primarschulbereich (1,50 Mio. Franken), im Sozialbereich (Zusatzleistungen zur AHV/IV, Sozialaufwendungen (1,10 Mio. Franken), Pflegefinanzierung (1,20 Mio. Franken), der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) (0,370 Mio. Franken) sowie neu für die Kleinkinderbetreuung (0,320 Mio. Franken).



Neue Kosten

Der Personalaufwand steigt um 2,777 Mio. Franken oder 5,89 Prozent auf 49,913 Mio. Franken an. Schon im Vorjahr belief sich der Anstieg auf 6,08 Prozent. Alleine die Löhne der Lehrkräfte steigen gegenüber dem Voranschlag 2012 um 18 Prozent oder 1 Mio. Franken auf 6,138 Mio. Franken an. Der übrige Anstieg resultiert in folgenden Bereichen: Allgemeine Dienste (222'000 Franken), Hochbau (137'000 Franken), Sicherheit inkl. Stadtrichter (120'000 Franken), Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB (513'000 Franken), Alters- und Spitexzentrum (880'000 Franken), Primarschule (650'000 Franken), Musikschule wegen Anschluss Fällanden (581'000). Teilweise handelt es sich dabei um neue Aufgaben (z. B. KESB) und teilweise resultieren auch höhere Erträge auf der Gegenseite (z. B. Musikschule), die einen Teil der Mehrkosten kompensieren. Der Sachaufwand steigt um 5 Prozent oder 1 Mio. Franken auf 21,503 Mio. Franken an (Vorjahr 4,21 Prozent). Der Anstieg des Sachaufwandes resultiert vor allem in folgenden Kostenstellen: Informatik (93'000 Franken); Zivilstands- und Betreibungsamt (70'000 Franken), Kulturförderung (65'000 Franken), Tiefbau inkl. Beleuchtung (149'000 Franken), Primarschule (873'000 Franken).

Neuregelung der Spital- und Pflegefinanzierung

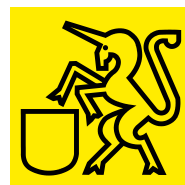
Das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Spitalplanungs- und -finanzierungsgesetz (SPFG) führt zu einer Bereinigung der Finanzströme im Gesundheitsbereich. Nach heutigem Recht teilen sich Kanton und Gemeinden die Mitfinanzierungspflicht der öffentlichen Hand, sowohl bei der Spitalversorgung wie auch bei der Pflegeversorgung (Pflegeheime und Spitex). Bei der Spitalversorgung liegt die Hauptlast mit einem Anteil von 77 Prozent beim Kanton (Gemeinden 23 Prozent), während umgekehrt bei der Pflegeversorgung die Hauptlast mit einem Anteil von 86 Prozent von den Gemeinden (Kanton 14 Prozent) getragen wird. Ebenfalls auf den 1. Januar 2012 ist das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft getreten. Die Neuordnung betrifft hauptsächlich die Finanzierung der Pflegeleistungen der Pflegeheime und der spitalexternen Krankenpflege. Dabei ist insbesondere eine Beschränkung der Finanzierungspflicht der Krankenversicherer vorgesehen. Neu werden die Beiträge der Krankenversicherer an die Pflegeleistungen vom Bund für die ganze Schweiz einheitlich festgelegt. Die Bezügerinnen und Bezüger von Pflegeleistungen sind nur noch in begrenztem Umfang an den Pflegekosten beteiligt. In Bezug auf die Kostenfolge für Dübendorf bestand bei der Festlegung des Voranschlags 2012 eine grosse Unsicherheit. Für 2012 wurde aus der Pflegefinanzierung im Langzeitbereich mit ungedeckten Kosten zu Lasten des Steuerzahlers von 4 Mio. Franken gerechnet und entsprechend im Voranschlag 2012 übernommen. Für 2013 ist nun allerdings mit Kosten von 5,20 Mio. Franken zu rechnen. Der Anstieg beläuft sich auf weitere 1,20 Mio. Franken. Tatsache ist aber auch, dass die Langzeitpflege ein stark wachsender Bereich ist. Die tatsächlichen Auswirkungen werden sich in den kommenden Jahren zeigen. Auf die Stadt Dübendorf kommen ohne Massnahmen weitere Mehrbelastungen aufgrund der Leistungsreduktion der Krankenkassen sowie der höheren Zusatzleistungen für AHV-Rentnerinnen und Rentner in Heimen zu.

Staatsbeiträge fallen weg

Mit dem Übergang zum neuen Finanzausgleich werden der indirekte Finanzausgleich über finanzkraftindexierte Staatsbeiträge und der Finanzkraftindex abgeschafft. Die bisher nach Finanzkraftindex abgestuften Staatsbeiträge werden grundsätzlich auf dem Mindestsatz der jeweiligen Beitragsskalen festgelegt. Teilweise wurden die Staatsbeiträge gänzlich abgeschafft oder neue Finanzierungsmodelle geschaffen. Dem Ressourcenausgleich stehen aber auch Auswirkungen gegenüber. Beispielsweise hat sich der Gemeindeanteil an den Lehrerbesoldungen von ursprünglich 71,60 Prozent auf neu 80 Prozent erhöht.

Interne Zinsen

Gemäss den neuen Bestimmungen sind die Gemeinden bei der Festlegung der internen Verzinsung frei mit der Vorgabe, dass diese marktüblich und transparent in Budget und Rechnung ausgewiesen werden müssen. Solange die Stadt Dübendorf Darlehensschulden aufweist, ist es sinnvoll, einen Passiv-Zinssatz auf Basis der eigenen Schulden anzuwenden. Dieser wird für 2013 auf 2,64 Prozent



berechnet. Für den Aktiv-Zinssatz wird als Basis der Zins (0,25 Prozent) des Postcheckkontos herangezogen.

Abweichungen zum Voranschlag des Vorjahres

Folgende Abweichungen sind erwähnenswert:

Minderaufwendungen

- Ordentliche Abschreibungen (1,026 Mio. Franken)
- Krankenversicherung, Beiträge an Krankenkassen (1,080 Mio. Franken)
- Sonderschulung, Schulgelder (820'000 Franken)

Mehrerträge

- Ordentliche Steuern Rechnungsjahr (3,010 Mio. Franken)
- Ordentliche Steuern frühere Jahre (2,000 Mio. Franken)
- Quellensteuer (0,700 Mio. Franken)
- Grundstückgewinnsteuer (0,500 Mio. Franken)
- Ressourcenausgleich (3,976 Mio. Franken)
- Pflögetaxen Alters- und Spitexzentrum (750'900 Franken)
- Musikschule Beiträge der angeschlossenen Gemeinden (324'700 Franken)

Mindererträge

- Aktive Steuerauscheidungen (1,500 Mio. Franken)
- Krankenversicherung Bundes- und Staatsbeiträge (570'000 Franken)
- Rückerstattungen Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Zürcher (600'000 Franken)

Mehraufwand

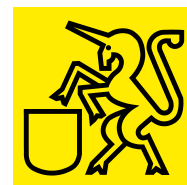
- Zusätzliche Abschreibungen (2,583 Mio. Franken)
- Betriebsbeitrag IKA ARA Neugut (1,908 Mio. Franken); neu werden den Gemeinden die Abschreibungen auf den Investitionen mit dem Betriebsbeitrag verrechnet.
- Krankenversicherung, Beiträge an Sozialhilfeempfänger (280'000 Franken)
- Beitrag an private Institutionen (Familienzentrum) (340'000 Franken)
- Pflegefinanzierung (Nettomehraufwand 1,200 Mio. Franken)
- Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe, Ausländer (300'000 Franken)
- Pflegeabteilung ASZ (255'100 Franken)
- Primarschule ISF (270'800 Franken)
- Gemeindeanteil Lehrerbesoldungen (261'800 Franken)
- Kindergarten Besoldungen (269'900 Franken)
- Sonderschulung Transportkosten (405'000 Franken)
- Musikunterricht Besoldungen (517'800 Franken)

Höherer Steuerertrag erwartet

Für 2013 prognostiziert der Stadtrat gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres gesamthaft 4,90 Mio. Franken höhere Steuererträge. Beim 100%igen Steuerertrag wird mit einem Anstieg von 3,50 Mio. Franken gerechnet. Der Stadtrat stützt sich dabei auf die Hochrechnungszahlen 2012. Umgerechnet mit dem Steuerfuss von 86 % resultiert bei den ordentlichen Steuern ein Mehrertrag von 3 Mio. Franken. Die Steuern früherer Jahre werden um 2 Mio. Franken höher budgetiert. Die Grundstückgewinnsteuern werden um 0,50 Mio. Franken höher geschätzt. Bei den aktiven Steuerauscheidungen muss mit einem Rückgang gegenüber dem Voranschlag 2012 um 1,50 Mio. Franken gerechnet werden.

Hochrechnung des Rechnungsergebnisses 2012

Anstelle des budgetierten Aufwandüberschusses von 2,117 Mio. Franken wird mit einem Aufwandüberschuss von ca. 0,160 Mio. Franken gerechnet. Dazu tragen hauptsächlich die um 2,90 Mio. Franken höher prognostizierten Steuererträge bei.



Investitionsrechnung

Die budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich gesamthaft auf 17,949 Mio. Franken (Vorjahr 17,432 Mio. Franken). Nach Ausklammerung der Investitionen im Abwasser- und Abfallbereich in der Höhe von 1,520 Mio. Franken, verbleiben für das Politische Gut Investitionen von 16,429 Mio. Franken (Vorjahr 12,719 Mio. Franken).

Folgende grösseren Investitionsvorhaben sind im Jahre 2013 geplant:

Alters- und Spitexzentrum (1,200 Mio. Franken), Feuerwehr (Fahrzeug) (400'000 Franken), Werterhaltung Infrastruktur Verkehrswege und Kunstbauten (3 Mio. Franken), Sanierung Untere Geerenstrasse (1,500 Mio. Franken), Zürich-/Höglerstrasse, Umgestaltung (1,215 Mio. Franken), Neubau Bauhof Usterstrasse 105 (2,90 Mio. Franken), Abbruch Liegenschaften Leepüntareal (171'000 Franken). Primarschule: Verschiedene Vorhaben (2,106 Mio. Franken). Im Abwasserbereich sind für die Erneuerung der Kanalisation in der Unteren Geerenstrasse und in der Meiershofstrasse (1,540 Mio. Franken) eingeplant. Im Abfallbereich / Abfallsammelstelle wird mit Investitionen von 520'000 Franken gerechnet. Für die IKA ARA-Neugut fallen keine direkten Investitionsanteile mehr an. Die IKA ARA-Neugut verrechnet den angeschlossenen Gemeinden die Abschreibungsanteile neu direkt über die Defizitanteile.

Zusätzliche Abschreibungen auf den Investitionen budgetiert

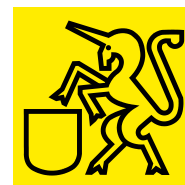
Im Jahre 2012 werden im Politischen Gut voraussichtlich etwa 75 Prozent der budgetierten Investitionsvorhaben zur Ausführung gelangen. Dafür sind hauptsächlich Projektverschiebungen bzw. Verzögerungen verantwortlich. Im Jahre 2013 belaufen sich die auf dem Verwaltungsvermögen vorzunehmenden, ordentlichen Abschreibungen des Politischen Gutes auf 3,239 Mio. Franken (ohne den Abfall- und Abwasserbereich). Darüber hinaus werden zusätzliche Abschreibungen von 9,083 Mio. Franken budgetiert (Vorjahr 6,500 Mio. Franken). Bis 2008 wurden im Voranschlag die Abschreibungen auf den Investitionen des Politischen Gutes jeweils mit 100 Prozent eingesetzt. Damit wurde jeweils als Zielgrösse die 100%ige Selbstfinanzierung ausgewiesen. Seit 2009 wird eine Zielgrösse von 75 Prozent im Voranschlag übernommen. In Anbetracht der hohen Abschreibungen in den Vorjahren bei jeweils nicht ausgeschöpften Investitionen ist die reduzierte Abschreibungsquote als Kompensation vertretbar. Die bisherige Praxis mit den zusätzlichen Abschreibungen hat sich in Anbetracht der bevorstehenden hohen Investitionen als richtig erwiesen. Das abzuschreibende Verwaltungsvermögen für das Politische Gut beträgt Ende des Jahres 2013 voraussichtlich lediglich noch 18,815 Mio. Franken. Ohne die getätigten zusätzlichen Abschreibungen wäre dieser Betrag bedeutend höher.

Tiefe Verschuldung

Nach Belastung des budgetierten Aufwandüberschusses 2013 von 0,892 Mio. Franken beläuft sich das Eigenkapital Ende 2013 voraussichtlich ca. 74 Mio. Franken. Noch immer sind aus dem Liquiditätsüberhang der vergangenen Jahre genügend flüssige Mittel vorhanden, um die im Jahre 2012 anfallenden Investitionen vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren zu können. Die Mittel reichen auch für die im Jahre 2013 fällige Darlehensrückzahlung von 3 Mio. Franken. Die langfristigen Darlehensschulden dürften sich Ende 2013 noch auf 26 Mio. Franken belaufen. In Anbetracht der anstehenden Investitionen bildet die Schuldenlage eine akzeptable Grösse. In welchem Umfang die in den Jahren 2013 - 2016 anstehenden Investitionen von ca. 106 Mio. Franken selber finanziert werden können, zeigt der Finanzplan über die Jahre 2012 - 2016.

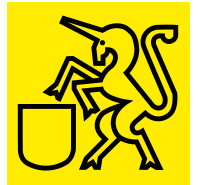
Aufwandwachstum in Grenzen halten

Der Voranschlag 2013 ist geprägt von einem weiteren überdurchschnittlich hohen Aufwandwachstum. Diese negative Entwicklung kann nur dank des höher prognostizierten Steuerertrages sowie des (einmalig) hohen Ressourcenzuschusses kompensiert werden. Der Stadtrat hat sich während des Budgetprozesses intensiv mit den Budgeteingaben auseinandergesetzt und dort wo es möglich war, gehandelt. In verschiedenen Fällen mussten die anfallenden Mehrkosten akzeptiert werden. Auf wei-



tergehende Kürzungen wurde verzichtet. Es hat sich gezeigt, dass für den Stadtrat der Handlungsspielraum beschränkt ist insbesondere bei den Entwicklungen im Alterszentrum und der Primarschule, da dort die Hauptverantwortung für die Kostenentwicklung bei Behörden mit selbständiger Verwaltungsbefugnis liegen. Der Stadtrat hofft, dass das Aufwandwachstum in den nächsten Jahren wieder auf ein normales Mass reduziert werden kann. Denn sonst droht die Gefahr, dass der Finanzhaushalt der Stadt Dübendorf nicht mehr im Lot gehalten werden kann, was wiederum den Druck auf eine Steuerfussanpassung erhöhen würde.

Voranschlag 2013 (Mio. Franken)	VA 2013	VA 2012	RG 2011
Steuereinnahmen (inkl. Grundsteuern)	75.650	70.935	78.862
Regalien und Konzessionen	60	60	54
Vermögenserträge	3.411	3.600	6.796
Entgelte	38.480	40.608	38.251
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	8.870	4.875	2.019
Rückerstattungen von Gemeinwesen	8.882	5.367	7.697
Beiträge mit Zweckbindung	10.441	11.214	12.148
Geldzufluss	145.794	136.659	145.827
Personalaufwand	49.913	47.136	45.708
Sachaufwand	21.503	20.480	19.178
Zinsaufwand	1.326	1.386	1.600
Abschreibungen (Verluste)	0.641	0.741	0.990
Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinden	15.772	16.035	14.479
Betriebs- und Defizitbeiträge	45.114	41.729	46.028
Geldabgänge	134.269	127.507	127.983
Cashflow	11.525	9.152	17.844
Ordentliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	- 3.680	- 3.688	- 3.688
Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	- 9.083	- 6.500	- 6.530
Einlagen in Spezialfinanzierung (Abfall / Abwasser)	- 0	- 0.415	- 0.763
Entnahme aus Spezialfinanzierungen (Abfall / Abwasser)	0.346	0.159	1.770
Rechnungsergebnis	- 0.892	- 2.117	8.633
Bestandesrechnung		31.12.2011	31.12.2010
Finanzvermögen		129.30	124.57
abz. Fremdkapital inkl. Verrechnungen		- 81.77	- 86.33
Reinvermögen (+)		47.53	38.24
abz. Spezialfinanzierungen Abfall / Abwasser, Spezialfonds		- 3.66	- 4.59
zuz. Verwaltungsvermögen		31.15	32.73
Eigenkapital		75.02	66.38



Bei Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

- Martin Bäumle, Finanzvorstand, Tel. 079 358 14 85
- Werner Schai, Abteilungsleiter Finanzen, Tel. 044 801 67 31

Dübendorf, 29. Oktober 2012